

Offizielle Berichte

Britischer Bericht.

London, 27. Okt. — Am Freitag war während des größten Teiles des Tages Regenfall zu verzeichnen, unsere Aeroplane flogen aber trotzdem auf und verrichteten wertvolle Arbeit, indem sie der Artillerie die Lage wichtiger Ziele kundtaten.

Frankösischer Bericht.

Paris, 27. Okt. — Unter Angriff in Belgien begann um 5.15 Uhr morgens. Er entwickelte sich im Laufe des Tages, und wir hatten auf beiden Seiten des Weges zwischen Ypres und Dünkirchen einen vollen Erfolg zu verzeichnen.

Deutscher Bericht.

Berlin, 26. Okt. — Der heute abend herausgegebene amtliche Bericht lautet wie folgt: Die heutigen Kämpfe in Flandern haben sich zu einer großen Schlacht entwickelt. Wir haben starkfranzösische und britische Angriffe, die an der Front zwischen Ypres-Boesche und der Ypres-Koulers-Eisenbahn, wie auch auf beiden Seiten des Ypres-Boesche-Kanals unternommen worden waren.

Britischer Bericht.

London, 26. Okt. — Die französischen und britischen Armeen haben heute morgen um 5.45 Uhr nördlich, nordöstlich und südlich von Ypres Angriffe gegen die deutschen Stellungen unternommen. Es wird berichtet, daß die Truppen der Alliierten zufriedenstellende Fortschritte machten.

Kampfbereitschaft hinderte, änderte sich das gleiche während der Nacht plötzlich wieder, und es fiel fast ununterbrochen während der Nacht ein heftiger Regen nieder. Trotz der großen Schwierigkeiten, denen sich die Truppen der Alliierten gegenübergesetzt haben, haben sie beträchtliche Fortschritte errungen und wichtige Stellungen an dem größten Teile der angegriffenen Front gewonnen.

Paris, 27. Okt. — Unter Angriff in Belgien begann um 5.15 Uhr morgens. Er entwickelte sich im Laufe des Tages, und wir hatten auf beiden Seiten des Weges zwischen Ypres und Dünkirchen einen vollen Erfolg zu verzeichnen.

Berlin, 26. Okt. — Der heute abend herausgegebene amtliche Bericht lautet wie folgt: Die heutigen Kämpfe in Flandern haben sich zu einer großen Schlacht entwickelt. Wir haben starkfranzösische und britische Angriffe, die an der Front zwischen Ypres-Boesche und der Ypres-Koulers-Eisenbahn, wie auch auf beiden Seiten des Ypres-Boesche-Kanals unternommen worden waren.

London, 26. Okt. — Die französischen und britischen Armeen haben heute morgen um 5.45 Uhr nördlich, nordöstlich und südlich von Ypres Angriffe gegen die deutschen Stellungen unternommen. Es wird berichtet, daß die Truppen der Alliierten zufriedenstellende Fortschritte machten.

Der Feind unternahm keinen Gegenangriff, sondern unterließ nur ein schwaches Artilleriefeuer. Unsere Truppen richteten sich in der Stellung ein, die auf dem südlichen Ufer des Oise-Kanals, wo der Feind die Brücken auf seinem Rückzug zerstört, erobert wurde.

Der gute Gafem sah wohl ein, daß sein Weid nur zu recht habe, aber trotzdem erwiderte er sich durchaus nicht zu entschließen, dem Palast, sei's auch nur bis auf halbem Schritte, sich zu nähern, aus Furcht, daß der ergrimmte Herrscher ihn bemerken und seine Drohung wahr machen könnte.

Der gute Gafem sah wohl ein, daß sein Weid nur zu recht habe, aber trotzdem erwiderte er sich durchaus nicht zu entschließen, dem Palast, sei's auch nur bis auf halbem Schritte, sich zu nähern, aus Furcht, daß der ergrimmte Herrscher ihn bemerken und seine Drohung wahr machen könnte.

Der gute Gafem sah wohl ein, daß sein Weid nur zu recht habe, aber trotzdem erwiderte er sich durchaus nicht zu entschließen, dem Palast, sei's auch nur bis auf halbem Schritte, sich zu nähern, aus Furcht, daß der ergrimmte Herrscher ihn bemerken und seine Drohung wahr machen könnte.

Der gute Gafem sah wohl ein, daß sein Weid nur zu recht habe, aber trotzdem erwiderte er sich durchaus nicht zu entschließen, dem Palast, sei's auch nur bis auf halbem Schritte, sich zu nähern, aus Furcht, daß der ergrimmte Herrscher ihn bemerken und seine Drohung wahr machen könnte.



CANADA

Sie müssen eilen

Alle britischen Bürger in Canada, Männer zwischen 20 und 34 Jahre alt, die am 6. Juli 1917 ledig oder Witwer ohne Kinder waren, müssen bis zum 10. November in die Armee eintreten, falls sie nicht um Befreiung ersucht haben.

Um in die Armee einzutreten oder um zu verlangen, daheim gelassen zu werden, gehen Sie in das Postamt und sprechen Sie mit dem Postmeister. Er wird Ihnen sagen, was Sie tun müssen.

Vergessen Sie nicht, dies vor dem 10. November zu tun. Tun Sie es jetzt.

Veröffentlicht durch den Militär-Dienst-Stat.

305



Zur Unterhaltung und Belehrung

Alleinsein.

Von Ernst Bahn.

Als ich jung war und nach Streben lüftete, schien ein Kerker mir mein dunkles Tal. Das die Berge mauergleich umdünsterten, fliehen wollt' ich manches Mal.

Die vertauschte Stute.

(Schluß)

„Da haben wir's“, rief der Herrscher der Gläubigen arglos, unvermeidlich wie das Schicksal ist die Prinzessin Jobeide! Er fragte die Prinzessin, weshalb sie sich mit dem jungen Erafen in einem Versteck im Wald, dann verweigerte er sich nach der Tür des Borgemads, steckte den Kopf hinaus und gewahrte niemand, als seinen getreuen Gafem.

Wiederum fand er nur seinen eifrigen Gafem davor und erkundigte sich im Stillen, warum er geklopft habe.

„Verzeihung, allergnädigster Herr“, sprach Gafem. „Eure Stute geht mir in einem fort im Kopf herum. Raumbred habe ich den Dufschmeid sommen lassen. Und dieser Mensch behauptet, daß ihr gar nichts seht, sondern daß sie nur etwas zu lange müßig im Stall gehalten und darum allein auf der Jagd so faul geworden sei.“

Der gute Gafem sah wohl ein, daß sein Weid nur zu recht habe, aber trotzdem erwiderte er sich durchaus nicht zu entschließen, dem Palast, sei's auch nur bis auf halbem Schritte, sich zu nähern, aus Furcht, daß der ergrimmte Herrscher ihn bemerken und seine Drohung wahr machen könnte.

Der gute Gafem sah wohl ein, daß sein Weid nur zu recht habe, aber trotzdem erwiderte er sich durchaus nicht zu entschließen, dem Palast, sei's auch nur bis auf halbem Schritte, sich zu nähern, aus Furcht, daß der ergrimmte Herrscher ihn bemerken und seine Drohung wahr machen könnte.

Der gute Gafem sah wohl ein, daß sein Weid nur zu recht habe, aber trotzdem erwiderte er sich durchaus nicht zu entschließen, dem Palast, sei's auch nur bis auf halbem Schritte, sich zu nähern, aus Furcht, daß der ergrimmte Herrscher ihn bemerken und seine Drohung wahr machen könnte.

Der gute Gafem sah wohl ein, daß sein Weid nur zu recht habe, aber trotzdem erwiderte er sich durchaus nicht zu entschließen, dem Palast, sei's auch nur bis auf halbem Schritte, sich zu nähern, aus Furcht, daß der ergrimmte Herrscher ihn bemerken und seine Drohung wahr machen könnte.

Welche Teil-Verfahren.

Ein merkwürdiger in England gemachter Vorfall. Die Frage, ob die Kinematographen verächtlich oder anständig über der Unterhaltung meist nicht, antworteten die vielen Kitzel und Juchzenden, die sich mit diesen Bildern beschäftigen, zeigen, daß die Unterhaltung fast so zahlreich sind, wie die Beschäftigten, die ausüben. Die Worte, die an Theatern und Varietetés häufig geäußert werden, sind: „Aber das ist die Welt der ganzen Gattung der Menschen. Die Leute wiederum, die sich im Kino beschäftigen, haben, falls der entgegengelegten Meinung sind, daß die Kinematographen eine wertvolle Unterhaltung und wertvolle Belehrung bieten.“

Zufassung der Kinder.

Es gibt vielleicht viele Eltern, die ein Laubkind für Kinder als etwas Unnützes oder gar Schädliches ansehen und deshalb ihren Sprößlingen niemals Gelegenheiten geben. Das ist aber eine falsche Ansicht. Das Laubkind ist ein sehr wertvoller Erwerb, wenn es von Anfang an zu ihrem Recht und frommen Gebrauch wird. Selbstverständlich sind Kinder für den Laubkind als ein sehr wertvolles Geschenk zu betrachten. Das Laubkind ist ein sehr wertvoller Erwerb, wenn es von Anfang an zu ihrem Recht und frommen Gebrauch wird. Selbstverständlich sind Kinder für den Laubkind als ein sehr wertvolles Geschenk zu betrachten.

Je mehr der Mensch des ganzen Erntes fähig ist, desto bezaubernder kann er laden. Menschen, deren Lachen stets affektiert und gezwungen und moralisch von leidlichem Gehalt; wie denn überhaupt die Art des Lachens und andererseits der Angst davon sehr charakteristisch für die Person ist.